

Das Narzissmus-Konzept und die moderne Gesellschaft

Sechs Thesen

(obwohl die klassische Rhetorik 5 oder 7 verlangt)

5. Bayerischer Landespsychotherapeutentag
München, 27. April 2013

Armin Nassehi
Institut für Soziologie, LMU München



Erste These:

Individualisierung gilt als das kulturelle Signum der westlichen Moderne.

Individualisierung ist ein gesellschaftliches Muster und beinhaltet mehrere Paradoxien.

Zweite These:

Asymmetrie ist das Grundproblem sozialer Ordnung.

Wie gelingt es Gesellschaften, dass wir tun wollen, was wir tun sollen, und welche Mechanismen können unser Verhalten so einschränken, dass soziale Ordnung entsteht?

Dritte These:

Asymmetrie ist der entscheidende Vernunft-generator.

Die Algorithmisierung der Vernunft durch die europäische Philosophie und Bildung bringt Vernunft als Prinzip hervor, das in der bürgerlichen Gesellschaft den guten Grund vom Sprecher trennt.

Vierte These:

In der postbürgerlichen Gesellschaft kommt das Symmetrierversprechen der Moderne zu sich selbst.

Aus dem „zwanglosen Zwang des besseren Arguments“ wird das Sprechen als Sinn des Sprechens.

Fünfte These:

Die authentische Rede ist der neue „gute Grund“.

Vorbürgerliche Gesellschaft: *Tut, was Ihr sollt!*

Bürgerliche Gesellschaft: *Wollt, was Ihr sollt!*

Postbürgerliche Gesellschaft; *Wollt, was Ihr wollt!*

Authentische Rede ist eine narzisstische Selbst-zurechnung, der soziale Kontrolle fehlt.

Sechste These:

Krise der gegenwärtigen Moderne:
Überkompensation durch Vereinseitigung
einzelner gesellschaftlicher Funktionen.

Eliteversagen liegt insbesondere in der Unfähigkeit sich im Spiegel anderer Perspektiven zu betrachten.

Vielen Dank!

contact:
Prof. Dr. Armin Nassehi
Institut für Soziologie der LMU
Konradstr. 6
D-80801 München
Fon. 0049.89.2180.2441
E-Mail. armin@nassehi.de